Kostenlos

61. JAHRGANG | 12.2022

FILMSPIEGEL

DIE PROGRAMMZEITUNG DER ESSENER FILMKUNSTTHEATER UND DER LICHTBURG

AB 14.12. IN DER LICHTBURG
in 3D und neuster
4K-Laserprojektion

filmspiegel-essen.de

www.lichtburg-essen.de

film studio GLÜCKAUF
Rüttenscheider Str. 2
45128 Essen
Tel. 0201/439 366 33

EULENSPIEGEL
Steeler Str. 208-212
45138 Essen
Tel. 0201/27 55 55

Galerie Cinema
Julienstr. 73
45130 Essen
Tel. 0201/77 84 94

ASTRA Theater LUNA
Teichstr. 2
45127 Essen
Tel. 0201/27 55 55

Rio
Synagogenplatz 3
45468 Mülheim a. d. Ruhr
Tel. 0208 / 740 383 83

Lichtburg Essen
Kettwiger Str. 36
45127 Essen
Tel. 0201/23 10 23

Unser Programmservice

Im Internet finden Sie uns unter

filmspiegel-essen.de

Essener Filmkunsttheater
Tel. 0201 / 27 55 55
Lichtburg & Sabu
Tel. 0201 / 23 10 23

Inhalt

Aktuelle Filmstarts	S. 3 - 13
Dokumentarfilme	S. 14 -15
Spezial	S. 16 - 21
KinderKino	S. 21
Lichtburg & Sabu	S. 22
Die Essener Filmkunsttheater	S. 23

Liebe Kinofreunde,

unsere Kinos bleiben an Heiligabend und Silvester bis auf folgende Ausnahmen geschlossen:

An **24.12.** verkürzt das **Eulenspiegel** die Wartezeit aufs Christkind mit dem Kinderfilm **„Pettersson & Findus – Das schönste Weihnachten überhaupt"** (Beginn: 11.00 Uhr).

Am **31.12.** gibt es im **Filmstudio** zum Jahresausklang eine Preview des Films **„The Banshees of Inisherin"** (Beginn: 19.30 Uhr).

Und in der **Lichtburg** kann man einer Live-Übertragung des Silvester-Konzerts der **Berliner Philharmoniker** beiwohnen (Beginn: 17.00 Uhr).

Wir wünschen allen schöne und entspannte Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

FILMSTARTS AB 24. NOVEMBER	
Bardo, die erfundene Chronik einer Handvoll Wahrheiten	S. 16
Bones and All	S. 6
Emily	S. 6
Zeiten des Umbruchs	S. 7
FILMSTARTS AB 1. DEZEMBER	
Call Jane	S. 8
Mehr denn je	S. 6
Sonne	S. 10
Die stillen Trabanten	S. 7
FILMSTARTS AB 8. DEZEMBER	
An einem schönen Morgen	S. 7
Der Räuber Hotzenplotz	S. 4
She Said	S. 4
FILMSTARTS AB 14. DEZEMBER	
Avatar: The Way of Water	S. 3
FILMSTARTS AB 15. DEZEMBER	
Aftersun	S. 8
Dem Leben auf der Spur	S. 8
Frieden, Liebe und Death Metal	S. 10
Stille Post	S. 9
Ein Triumph	S. 12
Weißes Rauschen	S. 12
FILMSTARTS AB 22. DEZEMBER	
Eo	S. 9
I Wanna Dance with Somebody	S. 4
Oskars Kleid	S. 11
Verlorene Illusionen	S. 11
FILMSTARTS AB 29. DEZEMBER	
Blueback – Eine tiefe Freundschaft	S. 13
Die Insel der Zitronenblüten	S. 13
Was man von hier aus sehen kann	S. 13
DOKUMENTARFILME	
Merkel • ab 27.11. bis 30.11.	S. 14
Hallelujah: Leonard Cohen, a Journey, a Song • So. 04.12.	S. 14
Robin Bank • So. 04.12. bis Mi. 14.12.	S. 14
Ennio Morricone – Der Maestro • Mo. 26.12.	S. 14
Annie Ernaux – Die Super-8 Jahre • So. 01.01. & Mi. 04.01.	S. 15
The Most Beautiful Boy in the World • Mo. 02.01. & Di. 03.01.	S. 15
SPEZIAL (AUSWAHL)	
Zum Welt-Aids-Tag: **Rettet das Feuer** • Fr. 02.12.	S. 17
Preview: **Der Räuber Hotzenplotz** • So. 04.12.	S. 5
KinoEulen – Kurzfilme für Kids: Programm #41 • So. 04.12.	S. 21
Konzert: **Rafael Cortés** • Mo. 05.12.	S. 20
Jean-Luc Godard: **Alphaville** (OmU) • Mo. 05.12.	S. 16
Heartbeast • Mo. 05.12.	S. 17
Filmauslese: **Die Klapperschlange** • Di. 06.12.	S. 17
Art Noir: **Medusa** • Mo. 12.12.	S. 18
Kino72: **Carnal Knowledge – Die Kunst zu lieben** • Mi. 14.12.	S. 17
Queerfilm: **So Damn Easy Going** (OmU) • Mi. 21.12.	S. 18
Konzert: **Proust-JazzAdvent 2022 – Another Voyage** • So. 18.12.	S. 20
Jean-Luc Godard: **Elf Uhr nachts** (OmU) • Mo. 19.12.	S. 16
Live-Übertragung: **Silvesterkonzert der Berliner Philharmoniker** • Sa. 31.12.	S. 19
Silvesterpreview: **The Banshees of Inisherin** • Sa. 31.12.	S. 19
Ciñol: **Vier Wände für zwei** (OmU) • Di. 27.12.	S. 18

Avatar: The Way of Water

Regisseur James Cameron und Produzent Jon Landau laden erneut auf den beeindruckenden Planeten Pandora ein

Ab 14. Dezember in der Lichtburg

USA 2022; ca. 190 Min.; Regie: James Cameron; mit Zoe Saldana, Sam Worthington, Sigourney Weaver, Kate Winslet, Stephen Lang, Cliff Curtis, Joel Moore, Edie Falco

In 3D und neuster 4K-Laserprojektion ● Der Vorverkauf hat begonnen!

Mehr als zehn Jahre nach den Ereignissen des ersten Films haben Jake (Sam Worthington) und Neytiri (Zoe Saldana) eine Familie gegründet. Ihre Kinder sind Neteyam (Jamie Flatters), Lo'ak (Britain Dalton) und Tuktirey (Trinity Bliss), der adoptierte Menschenjunge Miles „Spider" Socorro (Jack Champion) und die adoptierte Na'vi-Teenagerin Kiri (Sigourney Weaver). Doch ihre Heimat ist weiterhin nicht sicher vor den Machenschaften der Resources Development Administration (RDA), die fremde Planeten ausbeutet und dort für die Menschen wichtige Ressourcen abbaut. Nach dem Tod von Colonel Miles Quaritch (Stephen Lang) hat nun General Ardmore (Edie Falco) die Kontrolle über die RDA übernommen. Bald sehen sich Neytiri, Jake und ihre Familie gezwungen, ihr Zuhause zu verlassen und beim Na'vi-Stamm der Metkayina Zuflucht zu suchen, der an den Küsten und Meeren des Mondes Pandora lebt und von der schwangeren Ronal (Kate Winslet) und ihrem Mann Tonowari (Cliff Curtis) angeführt wird. *Filmstarts.de*

Neuer 4K-Laserprojektor in der Lichtburg

Zum Kennenlernen:

Tag der offenen Tür

Samstag, den 10. Dezember von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Gravitiy (3D)

Samstag, den 10. Dezember um 17.30 Uhr

Pünktlich zum Start von „Avatar: The Way oft Water" wurde die Lichtburg mit neuster **Laserprojektionstechnik** ausgestattet, die über eine native 4K-Auflösung, höheren Kontrast und noch bessere Gleichmäßigkeit im Kinosaal verfügt. Dies sorgt auch bei 3D-Projektion für brillantere und hellere Bilder.

Von der neuen Bildqualität können Sie sich beim Tag der offenen Tür am 10. Dezember selbst überzeugen. Von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr zeigen wir kostenlose 3D-Trailershows (inkl. Popcorn, solange der Vorrat reicht).

Um 17.30 Uhr können Sie Alfonso Cuaróns preisgekrönten 3D-Science-Fiction-Thriller **„Gravitiy"** zum **Aktionspreis von 5 €** wiederentdecken.

„Gravity" schöpft die technischen Möglichkeiten des Filmemachens aus und wird nicht von ungefähr mit Stanley Kubricks unerreichter Space-Oper „2001: Odyssee im Weltraum" verglichen. Mit einer entfesselten Kamera in wenigen langen, ununterbrochenen Einstellungen und mit perfektem 3D realisiert, stehen bei diesem 90-minütigen Überlebenskampf doch die beiden Hauptfiguren, gespielt von Sandra Bullock und George Clooney, im Mittelpunkt.

Der Räuber Hotzenplotz

Eine liebenswerte und aufwendige Neuverfilmung des Kinderbuchklassikers von Otfried Preußler

Ab 8. Dezember in der Lichtburg
DE 2022; 107 Min.; Regie: Michael Krummenacher; mit Nicholas Ofczarek, Hans Marquardt, Benedikt Jenke, August Diehl, Hedi Kriegeskotte, Christiane Paul, Olli Dittrich; FSK 0

Preview

So. 04.12. • 11.00 Uhr • Lichtburg

Stadtweke-Vorführungen

Eintritt 6 € pro Person, inkl. Popcorn und eine Motivasse zum Film

Sa. 10.12. • 11.00 Uhr • Lichtburg
So. 11.12. • 11.00 Uhr • Lichtburg

„Großes Kino für kleine Leute: Die Neuverfilmung verleiht Otfried Preußlers Kasperlgeschichte ungeahnte Tiefe.“ *Cinema*

Die geliebte Kaffeemühle der Großmutter wurde gestohlen! Kasperl und sein Freund Seppel machen sich umgehend auf, um den gerissenen Räuber Hotzenplotz zu fangen. Unglücklicherweise geraten sie dabei in die Hände des Räubers sowie des bösen Zauberers Petrosilius Zwackelmann, bei dem sie die wunderschöne Fee Amaryllis entdecken, die es nun ebenfalls zu befreien gilt. Die Neuverfilmung in der Regie von Michael Krummenacher begeistert durch seine unbändig kreativen Einfälle als liebevoll-nostalgische Adaption eines absoluten Kinderbuchklassikers. Die Entscheidung, die Figuren nicht mit aller Gewalt zu modernisieren und eine herrlich bunte, idyllische und fantasievolle Nostalgiewelt zu erschaffen, ist goldrichtig, um den ungebrochenen Charme der bekannten Vorlage auf die Kinoleinwand zu zaubern. Das spielfreudige Ensemble ist mit Nicholas Ofczarek als Hotzenplotz, August Diehl als Zauberer, Luna Wedler als Fee, Christiane Paul als Witwe Schlotterbeck und Olli Dittrich als Wachtmeister Dimpfelmoser hochkarätig besetzt. In keiner Weise vor den „Großen“ verstecken müssen sich die beiden jungen Hauptdarsteller Hans Marquardt und Benedikt Jenke, die gerade auch die Zuschauenden der Zielgruppe so entwaffnend natürlich durch die Geschichte führen, dass man ihnen mit Neugier, Spaß und Spannung folgt. *Deutsche Film- und Medienbewertung*

I Wanna Dance with Somebody

Biopic über das Leben und die Musik von Whitney Houston

***Ab 22. Dezember* – USA 2022; Regie: Kasi Lemmons; mit Naomi Ackie, Moses Ingram, Lance A. Williams**

Schon als Kind liebt Whitney Houston es, mit ihrer Mutter Cissy in der Kirche zu singen. Auf die Idee, wie sie aus ihrer Leidenschaft für die Musik eine Karriere zu machen, kommt sie von selbst aber nie. Eines Tages bittet die erkrankte Cissy ihre mittlerweile erwachsene Tochter, für sie bei einem Auftritt einzuspringen. Dabei befindet sich Plattenfirmen-Boss Clive Davis im Publikum. Er erlebt mit, wie Whitney das Publikum mit ihrer phänomenalen Stimme begeistert und nimmt sie unter Vertrag. Schnell folgt ein Hit auf den nächsten und sie avanciert bereits mit ihrem Debütalbum zum Idol von Millionen. Bei einer Preisverleihung lernt die junge Frau den für seinen unsteten Lebenswandel berüchtigten R&B-Sänger Bobby Brown kennen… *Filmstarts.de*

She Said

Großer Journalismusthriller über die beiden New-York-Times-Reporterinnen, die Harvey Weinstein zu Fall brachten

Ab 8. Dezember

USA 2022; 129 Min.; Regie: Maria Schrader; mit Carey Mulligan, Zoe Kazan, Patricia Clarkson, Andre Braugher, Jennifer Ehle, Samanatha Morton, Ashley Judd; FSK 12

„Maria Schrader (‚Vor der Morgenröte') inszeniert einen journalistischen Thriller, der zum Nachdenken anregt und – nicht zuletzt dank großartiger Darsteller:innen – zugleich auch noch hervorragend unterhält." ***Filmstarts.de***

Zwei Reporterinnen der „New York Times" stoßen bei Recherchen über sexuellen Missbrauch in Hollywood immer wieder auf den Namen des Produzenten Harvey Weinstein. Betroffene wollen sich nicht öffentlich äußern, doch die beiden Journalistinnen lassen nicht locker und sich auch von Drohungen nicht von ihrer Arbeit abbringen. Beeindruckendes Drama über den langen, beschwerlichen Kampf, Angst, Scham und Sprachlosigkeit zu überwinden und sich auch von einem Heer aus Anwälten nicht einschüchtern zu lassen. Die konzentrierte Aufarbeitung des Falles, der eine Lawine ähnlicher Vorwürfe ins Rollen brachte, gibt den Frauen eine filmische Stimme. Ein ebenso großartiger wie wichtiger Film, der aus der Causa Weinstein kein kitschiges Erbauungskino macht. *filmdienst*

Zeitreise geplant?

Mit 100 % Ökostrom!

Einfach wechseln unter:
EssenStrom.de oder 0201/800-3333

Stadtwerkessen
Wir sind Zuhause.

Emily

Frances O'Connors einfühlsames Porträt der englischen Autorin Emily Brontë („Sturmhöhe")

Ab 24. November
GB 2021; 130 Min.; Regie: Frances O'Connor; mit Emma Mackey, Oliver Jackson-Cohen, Fionn Whitehead, Alexandra Dowling, Amelia Gething, Adrian Dunbar; FSK 12

„Frances O'Connor geht nonchalant mit den Fakten um, zeichnet jedoch ein eindringliches Porträt ihrer Heldin." ***epd-Film***

„Das vitalistische Drama will kein biografischer Film sein, sondern lässt die leidenschaftliche Energie ihres Romans ‚Wuthering Heights' ins Leben der Autorin hineinwirken." ***filmdienst***

„Ein aufregend unkonventionelles Biopic." ***The Guardian***

Emily Brontë (Emma Mackey) wächst als Tochter eines Pfarrers im ländlichen Yorkshire auf. Das störrische, ernste Mädchen gilt im Ort als sonderbar. Am wohlsten fühlt sich Emily in der Natur – und in ihrer Fantasiewelt: Wenn sie sich gemeinsam mit ihren Geschwistern Geschichten ausdenkt, blüht die Außenseiterin auf. Doch für solche „Spinnereien" ist kein Platz mehr: Die Brontë-Schwestern müssen zum Familienunterhalt beitragen. Emily soll Gouvernante werden, genau wie ihre vernünftige ältere Schwester Charlotte (Alexandra Dowling). Der Erwartungsdruck setzt der scheuen Emily zu. Nur ihr rebellischer Bruder Branwell (Fionn Whitehead), der lieber zügellose Partys feiert, als Vaters Ansprüchen zu genügen, versteht sie. In ihrem neuen Hauslehrer William Weightman (Oliver Jackson-Cohen) findet Emily überraschend einen Verbündeten. Die zwei fühlen sich unwiderstehlich zueinander hingezogen. Doch sogar William sind Emilys Eigensinn und ihre Leidenschaft für das Schreiben unheimlich. *Wild Bunch*

Bones and All

Eine schaurig-schöne Liebesgeschichte um zwei junge Kannibalen

Ab 24. November **– IT/USA 2022; 130 Min.; Regie: Luca Guadagnino; mit Timothée Chalamet, Taylor Russell, Chloë Sevigny, Michael Stuhlbarg, Mark Rylance; FSK 16**

„Eine genial absurde, blutige Parabel auf Einsamkeit, Ausgrenzung und Rebellion." ***Cinema***

Während Ronald Reagans Präsidentschaft in den 1980er-Jahren trifft die junge Maren auf Lee. Was als ein charmantes erstes Treffen beginnt, führt beide schon bald vor große Entscheidungen. Für Maren steht ihre ohnehin brüchige Existenz auf dem Spiel, Lee ist temperamentvoll und nie an einen Ort gebunden. Je näher sie sich kommen, desto mehr wird Marens größtes Geheimnis und Problem zur Gefahr. Schon seit Kindheitstagen verspeist sie diejenigen, die ihr ihre Liebe schenken. Während ihre aufkeimende Liebe sie zusammenhält, drohen ihre vergangenen Gelüste schon bald erneut über sie einzubrechen. Die ungewöhnliche Mischung aus Coming-of-Age, Lovestory, Road-Movie und Horror sorgt für Staunen und Gänsehaut gleichermaßen. Weniger wegen Gewaltexzessen, vielmehr wegen Bildern wie aus einer „Körperwelten"-Ausstellung oder eine Anatomie-Dokumentation. Zarte Gemüter können immerhin getrost die Augen schließen. Wer mehr Mehrwert möchte, kann die visuell famose Tour dieser Fine Young Cannibals als Metaphorik für US-Kapitalismus, Drogensucht und Identitätssuche enträtseln. Oder Luca Guadagnino als einfallsreichen Autorenfilmer der ziemlich rigorosen Art bewundern. *Programmkino.de*

Mehr denn je

Emily Atef („3 Tage in Quiberon") inszeniert ein ergreifendes Drama

Ab 1. Dezember **– FR/DE/LU/NO 2022; 122 Min.; Regie: Emily Atef; mit Vicky Krieps, Gaspard Ulliel, Bjørn Floberg, Sophie Langevin; FSK 12**

„Ein intensiver, berührender Film mit einer herausragenden Hauptdarstellerin: Vicky Krieps." ***ZDF heute journal***

„Atef inszeniert schnörkellose Szenen, die ein Maximum an Emotionen transportieren." ***Variety***

Hélène und Mathieu lieben sich. Doch Hélène ist todkrank und erträgt es nicht, von ihrem Mann, ihren guten Freunden mit Mitleid betrachtet zu werden. Sie will auch nicht ins Krankenhaus. Sie entscheidet aus einem Impuls heraus nach Norwegen zu reisen, wo der ebenfalls todkranke, viel ältere Mister lebt und sie mit seinen Posts neugierig machte. Sie genießt die Ruhe, springt ins Meer, kämpft mit den stärker werdenden Symptomen. Lola-Gewinnerin Emily Atef setzt sich in ihrem leisen Drama mit einem schweren Thema auseinander. Es bewegt, drückt aber nie auf die Tränendrüse, sondern hat auch humorvolle Momente. Atef zeigt die Neugierde und Lebenslust seiner Hauptfigur, schildert auch die Trauer und Verzweiflung ihres Mannes, gespielt von Gaspard Ulliel in einer seiner letzten Rollen. Vicky Krieps glänzt wie in „Corsage" auch in diesem Selbstfindungsdrama, das gleichzeitig eine große Liebesgeschichte erzählt, in der Hauptrolle. *Blickpunkt:Film*

Zeiten des Umbruchs

Autobiographisches Drama von James Gray („Ad Astra“) über die Freundschaft zwischen einem weißen und einem schwarzen Jungen

Ab 24. November
USA/Brasilien 2022; 115 Min.; Regie: James Gray; mit Michael Banks Repeta, Anne Hathaway, Anthony Hopkins, Jeremy Strong, Jaylin Webb, Tovah Feldschuh; FSK 12

„James Gray erzählt anfangs auf beiläufige, dann immer intensiver werdende Weise von den pervertierten Strukturen der amerikanischen Gesellschaft.“ *Filmstarts.de*

„Inspiriertes Coming-of-Age Drama, das gleichzeitig ein pointiertes Gesellschaftsporträt zu Beginn der Reagan-Ära entwirft.“ *Kino-Zeit*

New York im Spätsommer 1980: Zu Beginn des neuen Schuljahrs hat sich Paul (Banks Repeta) mit dem schwarzen Sitzenbleiber Jonathan angefreundet. Als die beiden beim Kiffen auf dem Klo erwischt werden, muss er die öffentliche Schule verlassen. Während Jonathan ins Visier der Familienfürsorge gerät, wird Paul von seinen Eltern (Anne Hathaway, Jeremy Strong) an eine elitäre Privatschule versetzt. Als die Juristin Maryanne Trump (Jessica Chastain) in einem Vortrag behauptet, Amerika sei das beste Land der Welt, hat Paul längst begriffen, dass er in einem System der Ungleichheit lebt. Sein Großvater (Anthony Hopkins) ermutigt ihn dazu, ein „Mensch“ zu sein, der sich traut, seine Stimme zu erheben. James Gray hat so unterschiedliche Filme wie „Little Odessa“ (1994) und „Ad Astra“ (2019) gedreht. Die Geschichte, die er in „Zeiten des Umbruchs“ erzählt, ist die seiner eigenen Jugend in Flushing, Queens. In bestechenden Bildern schildert er den turbulenten Alltag einer jüdischen Familie. Das ist unsentimentales Gefühlskino über ein Land der begrenzten Möglichkeiten und der zerplatzten Träume. *Cinema*

Die stillen Trabanten

Thomas Stuber verfilmt den gleichnamigen Roman von Clemens Meyer

***Ab 1. Dezember* – DE 2022; 120 Min.; Regie: Thomas Stuber; mit Martina Gedeck, Nastassja Kinski, Charly Hübner, Peter Kurth, Albrecht Schuch, Lilith Stangenberg; FSK 12**

Nachts in der Großstadt: Bistrobesitzer Jens verliebt sich in seine Nachbarin Aischa. Wachmann Erik begegnet auf seinem Rundgang immer wieder der jungen Marika, die im Ausländerwohnheim lebt. Reinigungskraft Christa findet nach ihrer anstrengenden Arbeit Nähe und Trost bei Friseurin Birgitt. Das melancholische Episodendrama um Menschen am Rande der Gesellschaft auf der Suche nach Liebe ist eine neue Zusammenarbeit von Regisseur Thomas Stuber und Autor Clemens Meyer nach den preisgekrönten „Herbert“ und „In den Gängen“. Für ihre Ballade gewannen sie ein exquisites Ensemble mit u.a. Martina Gedeck, Albrecht Schuch, Nastassja Kinski und Peter Kurth, der für „Herbert“ die Lola erhielt. *Blickpunkt:Film*

An einem schönen Morgen

Ein melancholischer Film über zwischenmenschliche Beziehungen

***Ab 8. Dezember* – Frankreich 2022; 113 Min.; Buch u. Regie: Mia Hansen-Løve; mit Léa Seydoux, Pascal Greggory, Melvil Poupaud; FSK 12**

„Ein höchst souveräner Film über das Leben bildungsbürgerlicher Menschen in Paris ... mit einem großen Gespür der Regisseurin für leise Zwischentöne und genaues Beobachten.“ *Filmstarts.de*

Sandra (Léa Seydoux) ist alleinerziehende Mutter eines achtjährigen Mädchens. Sie besucht regelmäßig ihre Uroma und sie kümmert sich um ihren Vater, der mental immer mehr abbaut und kaum noch im Leben zurechtkommt. Am besten wäre für ihn ein Pflegeplatz, aber einen solchen zu finden, wenn die finanziellen Möglichkeiten beschränkt sind, ist schwierig. Sandras Leben ist schwierig, und dann trifft sie einen alten Freund wieder. Der steckt zwar in einer Beziehung, aber das hält keinen von beiden davon ab, sich aufeinander einzulassen. Die französische Regisseurin Mia Hansen-Løve („Bergman Island“) kehrt mit ihrem achten Spielfilm zu ihren Wurzeln zurück. In ein immer leicht melancholisch angehauchtes Paris, in eine Welt der zwischenmenschlichen Beziehungen, auch in die eigene Biographie. Denn wie so oft stattet sie Figuren ihrer Geschichten mit autobiographischen Zügen aus, hier eine alleinerziehende Mutter, die als Übersetzerin tätig ist und ein Faible für deutsche Philosophie hat. Anrührend, und schön … *Programmkino.de*

Call Jane

Phyllis Nagy nutzt ein reales Aktivistinnennetzwerk als Inspiration um das Thema Schwangerschaftsabbruch einfühlsam zu behandeln

Ab 1. Dezember
USA 2022; 122 Min.; Regie: Phyllis Nagy; mit Elizabeth Banks, Sigourney Weaver, Kate Mara,Wunmi Mosaku, Chris Messina; FSK 12

„In ‚Call Jane' helfen Frauen Frauen dabei, das Selbstbestimmungsrecht über ihren Körper auszuüben, und es tut gut und ist erhellend, die ganze verzwickte Sache einmal zur Abwechslung aus diesem Blickwinkel zu betrachten." *tip-Berlin*

USA, 1960er-Jahre: Joy, Hausfrau und Mutter, wird ungeplant erneut schwanger. Der Arzt warnt sie, dass die späte Schwangerschaft eine ernsthafte Gefahr für ihr Leben darstellt. Doch Abbrüche sind gesetzlich verboten, und der durchweg männliche Klinikvorstand will bei Joy keine Ausnahme zulassen. Niemand kann ihr helfen – bis sie auf die „Janes" trifft, eine illegale Gruppe, die dafür kämpft, Frauen wie Joy eine Wahl zu ermöglichen. Die „Janes" retten nicht nur Joys Leben, sondern geben diesem auch eine neue Bestimmung: anderen Frauen zu helfen, ihr Schicksal selbst in die Hand zu nehmen. Für die Rolle der bürgerlichen Hausfrau, die sich zur Frauenrechtlerin wandelt, fiel die Wahl von Phyllis Nagy, die auch das Drehbuch zu Todd Haynes' großartigem Film „Carol" (2015) schrieb, glücklicherweise auf Elizabeth Banks. Deren charismatische Darstellung ist ein ergreifender Schlachtruf im Namen aller Frauen, deren Intelligenz unterschätzt und durch das Patriarchat ausgebremst wurde und immer noch wird. Zu Banks gesellen sich unter anderem Sigourney Weaver, Kate Mara und Wunmi Mosaku. *Berlinale*

Aftersun

Atemberaubendes Debüt der schottischen Regisseurin Charlotte Wells

***Ab 15. Dezember* – Großbritannien/USA 2022; 98 Min.; Regie: Charlotte Wells; mit Frankie Corio, Paul Mescal, Celia Rowlson-Hall; FSK 12**

„Triumphales, lang nachhallendes Debüt mit feinem, wahrhaftigem Spiel und echter Schönheit." *Filmfest München*

„Ein hinreißender Film über das Ende einer Kindheit und dessen verborgene Rätsel." *Filmstarts.de*

„Ein Werk von meisterhafter Melancholie ... einer der besten Filme des Jahres." *Vulture*

„Charlotte Wells Spielfilmdebüt strotzt vor Wärme." *tiff*

In einem verblassenden Ferienort in den späten 1990er Jahren genießt die 11-jährige Sophie die seltene gemeinsame Zeit mit ihrem liebevollen und idealistischen Vater Calum. Während die Welt des Erwachsenwerdens für sie immer näher kommt, kämpft Calum unter der Last des Lebens außerhalb der Vaterschaft. Zwanzig Jahre später werden Sophies zärtliche Erinnerungen an ihren letzten Urlaub zu einem kraftvollen und herzzerreißenden Porträt einer Beziehung, in der sie versucht, den Vater, den sie kannte, mit dem Mann zu versöhnen, den sie nie kennenlernte. *DCM*

Dem Leben auf der Spur

Ein ungewöhnlicher Vater-Sohn-Roadtrip vor der Kulisse Irlands

***Ab 15. Dezember* – Island/Irland/USA 2019; 96 Min.; Regie: Elfar Adalsteins; mit John Hawkes, Logan Lerman, Sarah Bolger**

Nach dem Tod seiner Frau macht sich Frank Fogle (John Hawkes) auf, ihr den letzten Wunsch zu erfüllen: Ihre Asche soll in einem abgelegenen See in ihrer Heimat Irland verstreut werden. Darüber hinaus soll ihn sein entfremdeter Sohn Sean (Logan Lerman) dabei begleiten. Als Sean aus dem Gefängnis kommt, ist das Letzte, was ihm in den Sinn kommt, eine Auslandsreise mit seinem Vater. Was er braucht, ist ein Neuanfang in Kalifornien. Doch als seine Pläne zusammenbrechen, akzeptiert er widerwillig den Vorschlag seines Vaters – aber nur weil er von Frank ein Ticket für die Westküste bekommt und das Versprechen, dass die beiden sich danach nie wieder sehen müssen. Zwischen einer beunruhigenden irischen Totenwache, dem Auftauchen einer alten Flamme, der Mitnahme einer hübschen Anhalterin und vielen ungelösten Problemen wird diese Reise ein wenig mehr, als Vater und Sohn sich ausgemalt haben. Der isländische Regisseur Elfar Adalsteins erzählt in seinem Spielfilmdebüt vor der beeindruckenden Kulisse Irlands einfühlsam und authentisch von einem ungewöhnlichen Vater-Sohn-Roadtrip, den Schatten der Vergangenheit und der Hoffnung auf Neuanfang. *Filmstarts.de*

Eo

Aus den Augen eines Esels erzähltes Drama von Jerzy Skolimowski

Ab 22. Dezember **– PL/GB/IT 2022; 88 Min.; Regie: Jerzy Skolimowski; mit Sandra Drzymalska, Lorenzo Zurzolo, Isabelle Huppert, Mateusz Kosciukiewicz; mehrspr. OmU**

„Man kann kaum glauben, dass dieser visuell so moderne, irrwitzige Film von einem 84-Jährigen stammt." ***Film Festival Cologne***

„Der Film ist so eigenwillig wie visuell kraftvoll." ***Viennale***

Aus den Augen des Esels Eo betrachtet, ist die Welt ein mysteriöser Ort. Der graue Esel mit den melancholischen Augen begegnet auf seinem Weg guten und bösen Menschen, er erlebt Freud und Leid, und das Schicksal verwandelt abwechselnd sein Glück in Unglück und seine Verzweiflung in unerwartetes Glück. Niemals aber verliert Eo seine Unschuld. 33 Jahre nach seiner letzten Einladung nach Cannes kehrte Jerzy Skolimowski - 1982 mit dem Drehbuchpreis ausgezeichnet für „Schwarzarbeit" und 1978 geehrt mit dem Großen Preis der Jury für „Der Todesschrei" - zurück in den Wettbewerb. Der 18. Spielfilm des polnischen Filmemachers trägt unverkennbare Parallelen zu Bressons Klassiker „Zum Beispiel Balthasar", streng aus der Sicht des Esels erzählt, eine Vision unseres Europa der Gegenwart. *Blickpunkt:Film*

Stille Post

Ein Film über die Macht und Manipulation der Bilder

Ab 15. Dezember **– DE 2021; 95 Min.; Buch u. Regie: Florian Hoffmann; mit Hadi Khanjanpour, Kristin Suckow, Zübeyde Bulut, Vedat Erincin, Jeanette Hain; FSK 12**

„Ein dichtes Drama, dass interessante Fragen aufwirft." ***Programmkino.de***

Als der Grundschullehrer Khalil durch seine Freundin Leyla, eine Journalistin, Zugang zu Kriegsvideos aus seiner kurdischen Heimatstadt Cizre erhält, weiß er zunächst nicht, was er mit den Informationen anfangen soll. Doch als er erfährt, dass die Videos von den deutschen Medien komplett ignoriert werden, wächst in ihm der Entschluss, dies mit allen Mitteln zu ändern. In seinem Hochschulabschlussfilm erzählt Florian Hoffmann eine mitreißende und auf wahren Begebenheiten beruhende Geschichte über die Macht der Bilder und die Konstruktion der Wirklichkeit. Die Aufnahmen, die Florian Hoffmann einsetzt, gibt es wirklich. Sie stammen von Menschen, die die Realität des Krieges in Cizre mit ihrem Handy festhalten, während sie selbst um ihr Leben fürchten müssen. Die Grausamkeit dieser Fakten bindet Hoffmann geschickt in eine Spielfilmhandlung ein, die dank glaubwürdiger Figuren und einem erzählerischen Sog für das Thema gefangen nimmt. Ein erzählerisch und stilistisch eindrucksvoller Film. *FBW*

Sonne

Berlinale 2022: Ausgezeichnet als bester Erstlingsfilm

Ab 1. Dezember **– AT 2022; 89 Min.; Regie: Kurdwin Ayub; mit Melina Benli, Law Wallner, Maya Wopienka, Kerim Dogan, Omar Ayub, Awini Barwari; FSK 12**

„Mit dokumentarischer Genauigkeit beleuchtet der Film die komplexe Gefühlswelt der Jugendlichen." *Cinema*

Die im Irak geborenen und in Wien lebende Nachwuchs-Filmemacherin Kurdwin Ayub, gibt mit „Sonne" ihr fiktionales Debüt als Regisseurin und liefert einen kraftvollen und wilden ersten Spielfilm ab. Es geht um drei junge befreundete Frauen in der österreichischen Hauptstadt: Yesmin (Melina Benli), Bella (Law Wallner) und Nati (Maya Wopienka) nehmen aus Langeweile zusammen ein Handyvideo zum selbst gesungenen Cover von „Losing My Religion" in den Burkas von Yesmins Mutter auf. Der Clip geht im Netz durch die Decke. Sogar das Fernsehen und die muslimische Frauengruppe interessieren sich für die Performance. Ajub wechselt bei „Sonne" zwischen gespielten Szenen und von den Darstellern selbst aufgenommenen kleinen Videoschnipseln, was den Bildern eine noch größere Authentizität verleiht. Yesmins muslimische Familienprägung rückt dabei immer stärker in den Fokus, weil deren Mutter nicht mit dem Video einverstanden ist und die beiden nichtmuslimischen Freundinnen Bella und Nati sich auch über den Kontakt mit Yesmins kurdischer Kultur auf diversen Familienfeiern und Partys immer mehr zum Islam hingezogen fühlen. Neben der fast mehr gelebten als gespielten Freundinnen-Clique, die das wild pumpende Herzstück des Films darstellt, ist auch Yesmins Familie ein Zentrum: Die vorsichtige Mutter, der lebensfrohe Vater, der mit seinen trockenen Sprüchen die meisten Lacher bei der Weltpremiere abbekam und der zum Unfug neigende Bruder. *Blickpunkt:Film*

Frieden, Liebe und Death Metal

Ein intensive Aufarbeitung des Bataclan-Terroranschlags

Ab 15. Dezember **– ES/ER 2022; 120 Min.; Regie: Isaki Lacuesta; mit Nahuel Pérez Biscayart, Noémie Merlant, Quim Gutiérrez, Alba Guilera, Natalia De Molina; FSK 12**

„Das schwierige und aufwühlende Thema geht der Spanier Isaki Lacuesta mit Klugheit und Raffinesse an." *rbb Kultur*

„Lacuesta hat mit seiner emotionalen Aufarbeitung des Bataclan-Anschlags einen starken Film vorgelegt ... fragmentarisch und zwischen Realität und Vorstellung verwischend " *Blickpunkt: Film*

Céline und Ramón sind Überlebende des Terroranschlags auf das Bataclan am 13. November 2015. Die Ereignisse haben tiefe Spuren im Leben des jungen Paars hinterlassen. Ein Gefühl der Normalität zurückzugewinnen und die Rolle des Opfers abzulegen ist nicht einfach. Während sich Céline wieder in ihren Alltag gestürzt hat, steckt Ramón in der Vergangenheit fest. Beide treibt dieselbe Frage um: Wie können wir als Paar überleben? Un año, una noche basiert auf den Aufzeichnungen des spanischen Bataclan-Überlebenden Ramón Gonzalez. Indem der junge Mann die traumatischen Ereignisse als Fiktion zu Papier brachte, war er in der Lage, sie wie in einem therapeutischen Prozess zu verarbeiten. Isaki Lacuestas intuitive Regie setzt gleichermaßen auf Realismus wie auf Subjektivismus, um das zentrale Paradox der verwundeten Seele zu verdeutlichen: die Notwendigkeit, sich von der Realität der eigenen Erinnerungen zu lösen, um die Wirklichkeit wieder in den Griff zu bekommen. Nahuel Pérez Biscayart und Noémie Merlant liefern subtile und doch explosiv-emotionale Darstellung ab. *Berlinale*

"Proust ist eine Perle!"
Claus Leggewie, *KWI*

"Der schönste CD- und Bücherladen der Welt."
Matthias Schriefl
Jazz-Trompeter

"Eine exzellente Buchhandlung!"
Luc Bondy,
Theaterregisseur

Alles schamlos übertrieben - aber es tut gut!

proust
WÖRTER · TÖNE

www.buchhandlung-proust.de

Oskars Kleid

Komödie mit Florian David Fitz, der auch das Drehbuch schrieb

Ab 22. Dezember **– DE2022; 102 Min.; Regie: Hüseyin Tabak; mit Florian David Fitz, Ava Petsch, Laurì, Senta Berger, Burghart Klaußner, Kida Khodr Ramadan; FSK 6**

Seit Ben (Florian David Fitz) in Trennung lebt, fernab von seiner Ex-Frau Mira (Marie Burchard) und den gemeinsamen Kindern Oskar (Laurì) und Erna (Ava Petsch), ist er nur noch ein Schatten seiner selbst. Er sitzt ganz allein in seiner viel zu großen Doppelhaushälfte und isst sein Müsli mit Bier. Als die hochschwangere Mira (Marie Burchard) vorzeitig ins Krankenhaus muss, ist Bens Job als Vater wieder gefragt und das zwischenzeitlich fast menschenleere Haus wird wieder von seinen Kindern bewohnt. Diese Chance will er unbedingt nutzen und allen zeigen, dass auch er der perfekte Vater sein kann. Ben ist optimistisch und glaubt, dass doch noch alles gut werden kann. Sein Plan scheint aufzugehen, – doch sein Kind Oskar, das Ben als Junge wahrnimmt, hält noch eine Überraschung für ihn bereit: Es will kein Junge mehr sein, trägt fortan ein Kleid, das es nicht mehr ausziehen will und nennt sich nun Lili. Für Ben und seine kleine Familie ist Lilis Entscheidung der Beginn einer abenteuerlichen Reise und die Chance auf einen Neuanfang. *Filmstarts.de*

Verlorene Illusionen

Opulente Verfilmung des Romans von Honoré de Balzac

Ab 22. Dezember **– FR/BE 2021; 149 Min.; Regie: Xavier Giannoli; mit André Marcon, Benjamin Voisin, Cécile de France, Gérard Depardieu, Xavier Dolan; FSK 12**

„Eine lohnende, mitreißende Erzählung über Liebe, Lust und literarischen Ehrgeiz." ***The Hollywood Reporter***

„Ein perfektes Historiendrama. Der Film ist so grandios gespielt, dass es unmöglich ist, ihn nicht zu genießen." ***The Guardian***

„Eine herrlich mitreißende Geschichte voller thematischer Parallelen zur heutigen Welt." ***Limelight Magazine***

„Großartig. Ein schillerndes modernes Fresko." ***Le Parisienne***

Frankreich im 19. Jahrhundert: Lucien, jung, hoffnungsvoll, widmet seine ganze Leidenschaft der Dichtkunst. Doch auf dem Land, umringt von seiner Arbeiterfamilie, wird sein Talent als nutzlos verpönt. Er verlässt die familiäre Druckerei und versucht fortan an der Seite einer Mäzenin in Paris Fuß zu fassen und in der Gesellschaft aufzusteigen. Doch ein Rückschlag folgt dem anderen, und bald lernt Lucien hinter den Kulissen die wahren Mechanismen der gesellschaftlichen Macht kennen: Profit, Schein und Fake News, die frappierend an die Praktiken moderner Medien erinnern. Er merkt schnell, dass in Paris einfach alles und jeder käuflich ist, solange man weiß, welche Fäden man im Hintergrund ziehen muss. Wird er diesen Weg bis zum Äußersten weitergehen oder doch seinen ursprünglichen Hoffnungen und Träumen treu bleiben? Stelldichein eines illustren Star-Ensembles, das kanadische Regiegenie Xavier Dolan inklusive. *Filmfest München*

Ein Triumph

Kad Merad („Willkommen bei den Sch'tis") brilliert in der Hauptrolle dieser unterhaltsamen Komödie mit Herz und Humor

Ab 29. Dezember
Frankreich 2020; 106 Min.; Regie: Emmanuel Courcol; mit Kad Merad, David Ayala, Lamine Cissokho, Marina Hands, Laurent Stocker

Was macht ein leidenschaftlicher Schauspieler, der mangels guter Rollenangebote kaum über die Runden kommt? Etienne (Kad Merad) übernimmt die Leitung der Theatertruppe eines Gefängnisses, um ihr neuen Schwung zu verleihen. Schlimmer als die Arbeitslosigkeit kann es ja nicht werden. Und welches Stück liegt da näher, als „Warten auf Godot" – wenn die Häftlinge eines gelernt haben, dann das. Etienne ist erstaunt, welches schauspielerische Talent in seinen Schützlingen schlummert. Wenn alles funktioniert, winkt sogar eine Tournee außerhalb der Gefängnismauern...

Seniorenkino
Do. 08.12. • 14.00 Uhr • Lichtburg

Ab 19. Januar im Kino

Weißes Rauschen

Noah Baumbachs aberwitzige Verfilmung des Romans von Don DeLillo

So. 18.12. um 11.00 Uhr im Sabu | Di. 20.12. um 20.15 im Astra Theater | Engl. OmU
USA 2022; 136 Min.; Regie: Noah Baumbach; mit Adam Driver, Greta Gerwig, Don Cheadle

Jack und Babette leben als Akademikerpaar mit Kindern aus verschiedenen Beziehungen in einer US-Kleinstadt. Mit praktischen Dingen sind sie überfordert. Sie kämpfen mit Untreue und Pillensucht. Ihre Kinder benehmen sich erwachsener als sie. Da passiert ein Chemieunfall mit katastrophalen Folgen. Eine Massenevakuierung folgt. Noah Baumbach („Marriage Story") legt eine Adaption des als unverfilmbar geltenden Klassikers von Don DeLillo vor. Die ebenso apokalyptische wie fröhlich beschwingte Farce, ein Lehrstück über Konsum als einzige wirklich einigende Religion der USA inszeniert er als Sitcom mit dem schwindelerregenden Tempo einer Screwball-Comedy mit überlappendem Dialog und rapiden Schnitten. Adam Driver und Great Gerwig sind die prominenten Hauptdarsteller. *Blickpunkt:Film*

Was man von hier aus sehen kann

Ein phantasievoller Film nach dem gleichnamigen Roman von Mariana Leky mit Corinna Harfouch und Luna Wedler

Ab 29. Dezember
DE 2022; 103 Min.; Regie: Aron Lehmann; mit Luna Wedler, Corinna Harfouch, Karl Markovics, Rosalie Thomass, Benjamin Radjaipour, Hansi Jochmann, Peter Schneider; FSK 12

Luise (Luna Wedler) ist bei ihrer Großmutter Selma (Corinna Harfouch) in einem abgelegenen Dorf im Westerwald aufgewachsen. Selma hat eine besondere Gabe, denn sie kann den Tod voraussehen. Immer, wenn ihr im Traum ein Okapi erscheint, stirbt am nächsten Tag jemand im Ort. Unklar ist allerdings, wen es treffen wird. Das ganze Dorf hält sich bereit: letzte Vorbereitungen werden getroffen, Geheimnisse enthüllt, Geständnisse gemacht, Liebe erklärt... „Was man von hier aus sehen kann" ist ein phantasievoller Film über die Liebe unter schwierigen Vorzeichen und die Suche nach dem Sinn im Leben.

Seniorenkino
Do. 05.01. • 14.00 Uhr • Lichtburg

Blueback – Eine tiefe Freundschaft

Familienabenteuer mit atemberaubenden Naturaufnahmen

Ab 29. Dezember **– Australien 2022; 103 Min.; Regie: Robert Connolly; mit Ariel Donoghue, Eric Bana, Radha Mitchell, Mia Wasikowska, Eddie Baroo; FSK 6**

Abby freundet sich beim Tauchen mit einem wunderschönen wilden „Blue Groper" an. Sie liebt es, die Zeit mit ihrem neuen großen freund zu verbringen, den sie Blueback tauft. Ihre Kindheit an der westaustralischen Küste ist unbeschwert und das Meer ist ein großer Teil davon. Als sie begreift, dass der Fisch bedroht ist, lässt sie sich von ihrer militanten Mutter Dora inspirieren und nimmt es mit Wilderern auf, um ihren Freund zu retten ... Mit der Literaturverfilmung „Blueback" kommt ein Vierteljahrhundert nach der Veröffentlichung des Romans ein herrlich unaufgeregter Film in die Kinos, der mit seiner Schönheit eine Lanze für die Natur bricht. Das Familienabenteuer besticht mit einem hochkarätigen Cast sowie atemberaubenden Naturaufnahmen voll magischer Schönheit.

Die Insel der Zitronenblüten

Verfilmung des gleichnamigen Bestsellers von Cristina Campos

Ab 29. Dezember **– Spanien/Luxemburg 2021; 118 Min.; Regie: Benito Zambrano; mit Elia Galera, Eva Martín, Pep Tosar, Tommy Schlesser; FSK 12**

In einer kleinen Stadt auf der Insel Mallorca treffen sich Anna und Marina , zwei Schwestern, die als Teenager getrennt wurden, wieder, um eine Bäckerei zu verkaufen, die sie von einer mysteriösen Frau geerbt haben. Die beiden Schwestern haben sehr unterschiedliche Leben geführt. Anna hat die Insel kaum verlassen und ist unglücklich mit einem Mann verheiratet, den sie nicht mehr liebt. Marina reist um die Welt und arbeitet als Ärztin für eine NGO. Während die Schwestern versuchen, die Geheimnisse hinter ihrer rätselhaften Wohltäterin und ihrem Besitz aufzudecken, sind sie gezwungen, sich alten Familienstreitigkeiten zu stellen und verlorene Zeit aufzuholen. Ein sonnendurchflutetes, pittoreskes Familiendrama nach dem gleichnamigen Bestseller von Cristina Campos.

Merkel

Ein mehrdimensionales Bild der ehemaligen Bundeskanzlerin

Mo. 28.11. & Di. 29.11. um 17:45 im Filmstudio | So. 26.11. & Mi. 30.11. im Rio
DE/GB/DK 2022; 90 Min.; Regie: Eva Weber; Engl. OmU

Von den Oscar- und Emmyprämierten Produzenten von „One Day in September" erzählt „Merkel" die Geschichte des Aufstiegs einer dreifachen politischen Außenseiterin - Frau, Wissenschaftlerin und Ostdeutsche. Als Pfarrerstochter, die hinter dem Eisernen Vorhang in der ehemaligen DDR aufwuchs, erfand sich Merkel nach dem Fall der Berliner Mauer neu und wurde zur „mächtigsten Frau der Welt" (Forbes, 2020), wobei sie ihre männlichen Gegner oft überlistete und überdauerte. Anhand von umfangreichem Archivmaterial und Interviews mit denjenigen, die sie kannten - Freunde, Journalisten, politische Verbündete und Kritiker - bietet der Film eine Reflexion ihres Lebens und ihrer Karriere, sowohl aus nationaler als auch aus internationaler Perspektive, erzählt mit Humor und Feinsinn.

Hallelujah Leonard Cohen, a Journey, a Song

Eine facettenreiche Collage zu einem der populärsten Songs der Welt

Sonntag 4. Dezember um 14.45 Uhr im Filmstudio
USA 2022; 115 Min.; Regie; Dayna Goldfine, Dan Gelle; FSK 0; Engl. OmU

„Ein großartiger Dokumentarfilm" ***Abendzeitung***

„Einzigartig und höchst erfreulich – eine vielschichtige Musikdokumentation." ***Variety***

„Ein majestätischer, beinahe symphonischer Dokumentarfilm" ***The Wall Street Journal***

Ein Song, der zunächst von der Plattenfirma abgelehnt wurde und schließlich als Welthit in die Geschichte einging: 1984 veröffentlichte der Singer-Songwriter Leonard Cohen seine bis heute gefeierte Hymne „Hallelujah. Mit einer großen Fülle an bisher unveröffentlichtem Archiv- und Interviewmaterial zeichnet die Dokumentation anhand der bewegten Reise dieses Songs ein vielschichtiges Porträt. *Filmfest München*

Robin Bank

Eine sorgfältig recherchierte, dramaturgisch klug montierte Doku

So. 11.12. um 15.00 & Mo. 12.12. um 18.00 im Filmstudio | Mi. 14.12. um 18.00 im Rio
Spanien/Deutschland 2022; 79 Min.; Regie: Anna Giralt Gris; Span. OmU; FSK 12

„Ein Werk mit starkem sozialem Bezug" ***Variety***

„Eine Mischung aus Spurensuche und Rekonstruktion." ***Kino-Zeit***

Dokumentarische Spurensuche nach dem katalanischen Antikapitalismus-Aktivisten Enric Duran, der 2008 spanische Geldhäuser um eine knappe halbe Million prellte und damit soziale Projekte unterstützte. Mit Hilfe von Archivvideos, Interviews mit Zeitzeugen und illustrativen Animationssequenzen entsteht ein vielschichtiges Porträt des untergetauchten Mannes, der dann bei einem Geheimtreffen nur vage Auskünfte gibt. Bemerkenswert ist die Offenheit, mit der die Filmemacherin ihren eigenen Illusionen auf die Spur kommt und dabei Einblicke in ihre Lernprozesse gewährt. *filmdienst*

Ennio Morricone – Der Maestro

Ein Dokumentarfilm von Giuseppe Tornatore („Cinema Paradiso")

Montag 26.12. um 14.00 Uhr im Filmstudio
IT/BE/NL/JP 2021; 163 Min.; Regie: Giuseppe Tornatore; FSK 12

Ein Film wie eine Symphonie: Oscar-Preisträger Giuseppe Tornatore ("Cinema Paradiso") widmet seinem Freund und Wegbegleiter Ennio Morricone einen monumentalen Dokumentarfilm. Die Dokumentation lässt den legendären Komponisten, der kurz nach Fertigstellung verstarb, in berührenden Interviews auf sein unvergleichliches Lebenswerk zurückblicken, das über 500 Filmkompositionen umfasst. Aber auch Hollywood-Größen wie Clint Eastwood, Quentin Tarantino und Hans Zimmer, sowie Musiker:innen wie Bruce Springsteen, Zucchero und Joan Baez lassen den Maestro in ihren persönlichen Erinnerungen lebendig werden. Sie alle erzählen die Chronik einer langen Karriere von einzigartiger Schaffensbreite, die Morricone für viele auf eine Stufe mit den ganz großen Komponisten der Klassik stellt.

Annie Ernaux – Die Super-8 Jahre

Ein privater Blick ins Leben der Literaturnobelpreisträgerin

Sonntag 01.01. um 15.30 Uhr im Filmstudio | Mittwoch 04.01. um 18.00 Uhr im Rio
FR 2022; 62 Min.; Regie: Annie Ernaux, David Ernaux-Briot; Franz. OmU; FSK 0

„Der Film ist ein Zeit- und Milieutableau des ‚neuen bürgerlichen Lebens'." *Liberation*

Im Zeitraum von 1972 bis 1981 hielt der damalige Ehemann der französischen Schriftstellerin Annie Ernaux ihr Familienleben und ihre Urlaube mit einer Super-8-Kamera fest. Aus dem Abstand von vier Jahrzehnten erinnert sich Ernaux an die damalige Zeit und kommentiert die Aufnahmen im Stil ihrer intimen autobiografischen Bücher. Durch die Emphase und die Reflexionskraft der Autorin entwickelt sich das Home-Movie-Material über den persönlichen Zugriff hinaus zu einem profunden, pointierten Einblick in die politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse der damaligen Zeit. *filmdienst*

The Most Beautiful Boy in the World

Ein Film über den Schauspieler Björn Andrésen („Tod in Venedig")

Montag 02.01. & Dienstag 03.01. um 17.45 Uhr im Filmstudio
Schweden 2020; 94 Min.; Regie: Kristina Lindström, Kristian Petri; Mehrspr. OmU

1970 reiste der Filmemacher Luchino Visconti durch Europa auf der Suche nach dem perfekten Jungen, der die absolute Schönheit in seiner Verfilmung von Thomas Manns „Tod in Venedig" verkörpern sollte. In Stockholm entdeckte er Björn Andrésen, einen schüchternen 15-jährigen Teenager, den er über Nacht zu internationalem Ruhm führte und ihn dazu brachte, einen kurzen, aber intensiven Teil seiner turbulenten Jugend zwischen dem Lido in Venedig, London, den Filmfestspielen von Cannes und dem so fernen Japan zu verbringen. Fünfzig Jahre nach der Premiere von „Tod in Venedig" nimmt Björn das Publikum auf eine bemerkenswerte Reise aus persönlichen Erinnerungen, Filmgeschichte, Sternenstaub und tragischen Ereignissen mit

Jean-Luc Godard

Filmreihe zum Tode des wegweisenden Regisseurs

In Oktober, November und Dezember in der Galerie Cinema
Alle Termine finden Sie unter www.filmspiegel-essen.de

Alphaville (franz. OmU)
Mo. 05.12. • 18.30 Uhr • Galerie Cinema
Geheimagent Lemmy Caution - dank Eddie Constantine seinerzeit nicht nur in Frankreich eine Kultfigur des trivialen Detektiv- und Agentenfilms - gerät in eine entmenschlichte, computergesteuerte utopische Stadt, in der traditionelle Werte wie Liebe und Trauer gewaltsam ausgemerzt werden. Godard mischt ebenso intelligent wie anspruchsvoll Science-Fiction- und „film noir"-Motive. Er siedelt sie unverkennbar im Paris des Jahres 1965 an und macht damit klar, dass nicht die Zukunft, sondern bereits die Gegenwart voller Schrecken ist, da Zeichen und Maschinen den Menschen immer mehr zurückdrängen. Eine formal wie gedanklich eindrucksvolle filmische Reflexion, die in eine mögliche Befreiung durch die Poesie und die Liebe mündet. *filmdienst*
FR/IT 1965; 105 Min.; Regie: Jean-Luc Godard; mit Eddie Constantine, Anna Karina, Akim Tamiroff; FSK 16

Pierrot le Fou – Elf Uhr nachts (franz. OmU)
Mo. 19.12. • 18.30 Uhr • Galerie Cinema
Der intellektuelle Ferdinand Griffon, genannt „Pierrot", ist von seinem bürgerlichen Leben gelangweilt. Als er seine frühere Geliebte Marianne wieder trifft, verlässt er für sie spontan seine Familie. Auf ihrer Reise nach Südfrankreich ziehen die Liebenden eine blutige Schneise der Verwüstung durchs Land, bis Ferdinand von Gangstern entführt und gefoltert wird. Er soll den Verbrechern verraten, wo Marianne sich versteckt hält. Intelligent, fesselnd und ohne Mitleid gegenüber seinen Helden präsentiert sich die Regie Jean-Luc Godards, der diese thrillerartige Liebesgeschichte mit der Hilfe jener Stilmittel erzählt, die zu seinen Markenzeichen geworden sind: ständiger Wechsel zwischen tragischen und komischen Elementen, häufiger Bruch des Erzählflusses und unterschiedlich getönte Bilder. *Arthaus*
FR/IT 1965; 105 Min.; Regie: Jean-Luc Godard; mit Jean-Paul Belmondo, Anna Karina; FSK 16

Bardo

Die erfundene Chronik einer Handvoll Wahrheiten

So. 27.11. um 11.00 Uhr in der Lichtburg | Mo. 28.11. um 19.30 im Eulenspiegel | Span. OmU
MX 2022; 164 Min.; Regie: Alejandro González Iñárritu; mit Daniel Giménez Cacho; FSK 16

„Ein absurd-surreales, extrem ambitioniertes Epos, das mit seinem schieren visuellen Reichtum jede noch so große Leinwand sprengt." ***Filmstarts.de***

Ein mexikanischer Journalist und Dokumentarfilmer um die 60, der mit seiner Familie schon länger in den USA lebt, soll mit einem illustren Preis geehrt werden; zuvor aber kehren er, seine Frau und ihre fast erwachsenen Kinder nach Mexiko zurück, wo der Mann in einer Talkshow auftreten soll und alte Bekannte wiedersehen will. Der Aufenthalt triggert eine Identitätskrise, in der die berufliche und private Existenz auf den Prüfstand gestellt wird; es aber auch um Fragen mexikanischer Identität zwischen kolonialer Vergangenheit und durch Kartell-Gewalt geprägter Gegenwart. *filmdienst*

Unsere Herzen – Ein Klang

Eine großartige Symbiose aus Musik- und Dokumentarfilm

Freitag 9. Dezember um 17.15 Uhr im Eulenspiegel
Deutschland 2022; 113 Min.; Regie: Torsten Striegnitz, Simone Dobmeier; FSK 0

Chorsingen ist praktizierte Gemeinschaft und gelebte Kunst. Millionen Menschen singen in Deutschland in Chören. Der Ausbruch der Corona-Pandemie im Jahr 2020 versetzte die Chöre in eine Zwangspause, doch nach und nach kommen die Sänger*innen wieder zusammen zu Proben und Auftritten. Der Dokumentarfilm von Simone Dobmeier und Torsten Striegnitz begleitet drei Chorleiter:innen bei ihrer Arbeit, durch die Krise des Lockdowns und der Konzertabsagen 2020 bis hin zu ihrer Rückkehr ins sich wieder normalisierende Berufsleben. Außer dem britischen Stardirigenten Simon Halsey lassen sich auch die Gesangslehrerin Judith Kamphues und die angehende Chorleiterin Hyunju Kwon über die Schulter schauen und geben Auskunft. *Kino-Zeit.de*

Heartbeast

Mix aus einfühlsamer Coming-of-Age-Geschichte und Psychothriller

Montag 5. Dezember um 20.00 Uhr im Luna im Astra
FR/FIN/DE 2022; 102 Min.; Regie: Aino Suni; mit Carmen Kassovitz, Elsi Sloan; FSK 12

Alles oder nichts: Das finnische Coming-of-Age-Drama erzählt die toxische Beziehung zweier Stiefschwestern voller eskalierender Machtspiele, hämmernder Beats und Gefühlen, die so gewaltig sind, dass sie sich nicht kontrollieren lassen. Elina, eine aufstrebende, 15-jährige Rapperin, muss wegen des neuen Mannes ihrer Mutter von Finnland nach Südfrankreich ziehen. Dort lernt sie ihre gleichaltrige Stiefschwester Sofia kennen, eine charismatische Balletttänzerin, die ein Doppelleben voller Partys und Drogen führt, und verliebt sich sofort in sie. Doch rasch schlägt Elinas Verliebtheit in Besessenheit um, und als die beiden Teenagerinnen zusammen nach Hamburg abhauen, pushen sie sich gegenseitig in ein toxisches Psychospiel aus Nähe und Zurückweisung, Druck und Demütigung.

Rettet das Feuer

Zum Welt-Aids-Tag – In Kooperation mit der Aidshilfe Essen e.V.

Freitag 2. Dezember um 17.30 Uhr im Luna im Astra
Deutschland 2019; 82 Min.; Regie: Jasco Viefhues; FSK 12

Anfang der 1990er Jahre hat die Aids-Epidemie ihren Höhepunkt erreicht, auf den niemand vorbereitet war. Auch der Berliner Fotograf und Künstler Jürgen Baldiga kämpft gegen das HI-Virus. Ganze Freundeskreise verschwinden, und mit den Menschen gehen oftmals auch ihre Geschichten verloren. Den Tod der Freunde und den eigenen vor Augen, wird Baldiga zum Chronisten seiner Zeit, der überlebenswichtige Sichtbarkeit schafft. Ein Vierteljahrhundert nach Baldigas Tod hat sich Regisseur Jasco Viefhues mit Weggefährt_innen des Künstlers getroffen und fügt die Gespräche mit einer Fülle von Fotos und teilweise noch nie gesehenem Archivmaterial zusammen. Das Porträt eines eigensinnigen Künstlers. *Salzgeber*

Die Klapperschlange

Der kultige Science Fiction-Thriller von John Carpenter

Montag 6. Dezember um 20.00 Uhr im Eulenspiegel
USA 1981; 99 Min.; Regie: John Carpenter; mit Kurt Russell, Lee Van Cleef; FSK 16

„Ein Macho-Meilenstein, ironisch und aufregend." *Cinema*

1997. Der Präsident der USA stürzt über Manhattan ab, das in der Hand von Verbrechern ist: eine akute Gefahr für den Weltfrieden, weil er eine Tonbandkassette bei sich hat, die den Atomkrieg verhindern kann. Ein Exsoldat und Gangster wird gezwungen, innerhalb von 24 Stunden Präsident und Tonband herauszuholen. Eine bittere, düstere, streckenweise auch ironische Zukunftsvision, die trotz des perfekten Einsatzes filmischer Effekte keineswegs spekulativ auf Horror ausgerichtet ist; stattdessen geben die apokalyptischen Bilder Anstöße zum Nachdenken über die Realität und eine mögliche nahe Zukunft. *filmdienst*

Carnal Knowledge – Die Kunst zu lieben

Mike Nichols kontroverse Liebes- und Sexdrama mit Jack Nicholson

Mittwoch 14. Dezember um 20.00 Uhr im Astra Theater
USA 1972; 98 Min.; Regie: Mike Nichols; mit Jack Nicholson, Art Garfunkel; FSK 16

Liebe und Sex sind die einzigen Gesprächsthemen, die den Draufgänger Jonathan (und den eher schüchternen Sandy seit dem College permanent beschäftigen. Auch jetzt nach 20 Jahren erörtern sie noch immer detailliert ihre Vorlieben, Wünsche und Erfahrungen. Doch die Freizügigkeiten aus ihrer Studienzeit haben sich im Laufe der Jahre völlig relativiert. Wegen seiner expliziten und vulgären Sprache sorgte „Carnal Knowledge" Anfang der 1970er Jahre für hitzige Diskussionen, Polizeidurchsuchungen in Kinos und die Verurteilung von Kinobetreibern. Erst 1974 entschied der U.S. Supreme Court, dass der Film nicht obszön sei. Auch nach 50 Jahren ist es bemerkenswert, wie toxische Männlichkeit, Macho-Gehabe dargestellt werden und zugleich offen über Erektionsprobleme gesprochen wird.

So Damn Easy Going

Ein bittersüßer romantischer Coming-of-Age-Film

Mittwoch 21.12. um 20.00 Uhr im Luna im Astra | Schwedische OmU
SE/NO 2022; 91 Min.; Regie: Christoffer Sandler; mit Nikki Hanseblad, Melina Paukkonen

In Joanas Kopf dreht eine Achtbahnfahrt wilde Loopings, alles ist ständig in Bewegung. Medizinisch gesagt: Sie hat ADHS. Kurzfristig helfen unverbindlicher Sex mit ihrem Mitschüler Matheus, Schwimmen im Pool und vor allem ihre Medikamente. Doch als die ausgehen und ihr arbeitsloser Vater auch nicht helfen kann, muss Joana kreativ werden, um selbst an Geld zu kommen. Mitten im Chaos steht plötzlich eine neue Klassenkameradin vor ihr, die coole und selbstbewusste Audrey. Und Joana hat nicht mehr nur blitzende Gedanken, sondern auch ein wild pochendes Herz. Regisseur Christoffer Sandler erzählt mit viel Humor und leuchtenden Bildern von einer ersten Liebe, bei der mit größter Intensivität auf einen Schlag alles zur Ruhe kommt. *Salzgeber*

Medusa

Gesellschaftssatire und Groteske vermischt mit dem Medusa-Mythos

Montag 12. Dezember um 20.00 Uhr im Eulenspiegel | Portugiesische OmU
Brasilien 2021; 127 Min.; Regie: Anita Rocha da Silveira

„Spannend, mit skurrilen Figuren und einer einnehmenden künstlerischen Ästhetik.“ *Kino-Zeit.de*

Eine Gruppe maskierter junger Frauen zieht nachts durch die Straßen, um feierwütige Geschlechtsgenossinnen abzustrafen; tagsüber wird die Jungs-Miliz bei der Leibesertüchtigung bewundert; gemeinsam himmelt man sodann den charismatischen Prediger an. Am Gruseligsten aber ist, dass „Medusa“ keine hanebüchene Science-Fiction-Story fabuliert, sondern eigentlich nur ein wenig an der Satire-Schraube dreht. Aufs Korn genommen werden die Evangelikalen und die Anti-Feministen, die „Schönheits“terroristinnen und die Ultra-Konservativen. Ein Rundumschlag, pendelnd zwischen Groteske und Horror, *Viennale*

Capernaum – Stadt der Hoffnung

In Zusammenarbeit mit der Essener Citypastoral

Sonntag 25. Dezember um 20.30 Uhr im Luna im Astra Theater | Eintritt: 7,50 €
Libanon 2018; 121 Min.; Regie: Nadine Labaki; FSK 12

„Mitreißend, voller Kraft und Energie.“ *The Guardian*

Zain weiß nicht, wie alt er ist, denn seine Eltern hatten kein Geld, um seine Geburt registrieren zu lassen. Der etwa zwölfjährige Junge sitzt für fünf Jahre im Gefängnis (den Grund dafür erfährt man erst am Ende des Films), doch Zain ist nicht nur Strafgefangener, er ist auch Ankläger: Er hat seine Eltern vor Gericht verklagt, weil sie sich nicht ausreichend um ihn kümmern. In Rückblenden wird seine Geschichte erzählt, die in einem Armenviertel von Beirut spielt. Nadine Labaki hat ihren in Cannes prämierten Film an Originalschauplätzen gedreht, mit Laiendarstellern. In erschütternden, dokumentarisch anmutenden Bildern schildert sie den verzweifelten Überlebenskampf des Jungen. *Cinema*

Vier Wände für Zwei

In Zusammenarbeit mit dem Spanischen Elternverein Essen

Dienstag 27. Dezember um 20.00 Uhr im Filmstudio | Spanische OmU
ES 2020; 94 Min.; Regie: Bernabé Rico; mit Juana Acosta, Kiti Mánver, Carlos Areces; FSK 6

„Ohne die kleine Unannehmlichkeit würde sich der Preis verdoppeln.“ Der eher unsichere Makler preist Sara die 100-Quadratmeter-Wohnung in einem der gefragtesten Viertel von Sevilla an, dabei weiß die Managerin genau, dass dies ein tolles Schnäppchen ist, das sie sich nicht entgehen lassen kann. Wäre da nur eben nicht die kleine Unannehmlichkeit. Die heißt Lola, ist 74 Jahre alt, raucht Kette, trinkt und hat drei Bypässe. Wenn Sara die Wohnung kauft, genießt Lola ewiges Wohnrecht – bis zu ihrem Tod. Man kann sich denken, dass die beiden so ungleichen Frauen erst ganz schön aneinandergeraten, dann aber doch nach und nach zueinanderfinden. Aber das ist so liebevoll, charmant und humorvoll erzählt und vor allem so toll gespielt, dass man selbst auf den Gedanken kommen könnte, die Wohnung zu kaufen. *Cinema*

Berliner Philharmoniker

Silvesterkonzert mit Kirill Petrenko und Jonas Kaufmann

Samstag 31. Dezember um 17.00 Uhr in der Lichtburg
Eintritt: 24 € | erm. 20 €; Karten in der Lichtburg und unter filmspiegel-essen.de

Berliner Philharmoniker
Kirill Petrenko Dirigent
Jonas Kaufmann Tenor

Zum Jahresausklang präsentieren die Berliner Philharmoniker und Chefdirigent Kirill Petrenko ein mitreißendes russisch-italienisches Programm mit Tenor Jonas Kaufmann als Stargast. Sonores Fundament, strahlende Höhe, intelligente Gestaltung: All das macht ihn zu einem führenden Sänger weltweit. Zu den weiteren Werken gehören berühmte Vorspiele der italienischen Oper, Peter Tschaikowskys schwelgerisches „Capriccio italien" und die schönsten Nummern aus Sergej Prokofjews Ballett „Romeo und Julia".

Mehr Informationen unter
www.berliner-philharmoniker.de

The Banshees of Inisherin

Silvesterpreview im Filmstudio Glückauf

Samstag 31. Dezember um 19.30 Uhr im Filmstudio
IE/GB/USA 2022; 115 Min.; Regie: Martin McDonagh; mit Colin Farrell, Brendan Gleeson

Das Leben eines Mannes, der mit seiner Schwester auf einer kargen Insel vor der irischen Küste lebt, gerät aus den Fugen, als ihm sein bester Freund die Freundschaft aufkündigt. Mit einer makabren Drohung unterstreicht er seine Forderung, von nun an in Ruhe gelassen zu werden. Der Zurückgewiesene will sich jedoch nicht damit abfinden, dass der andere ihn plötzlich zu schlicht empfindet und angesichts seines fortgerückten Alters lieber etwas Bedeutsameres machen möchte, statt die Zeit mit ihm zu verbringen. Damit ist es um den Frieden auf der Insel geschehen. Eine höchst amüsante schwarze Komödie, die mit kauzigen Figuren und absurden Dialogduellen die Sehnsucht nach Erfüllung mit der Selbstgenügsamkeit eines bäuerlichen Kosmos kollidieren lässt. *filmdienst*

Rafael Cortés

Gitarrenkonzert der Extraklasse

Montag 5. Dezember um 20.00 Uhr in der Lichtburg
Vorverkauf in der Lichtburg und unter www.filmspiegel-essen.de

Wer an einem 21. Dezember zur Welt kommt, wird entweder Musiker oder Bandit, so ein spanisches Sprichwort. Rafael Cortés, am 21. Dezember 1973 in Granada geboren, hat sich für Ersteres entschieden. Seine Fans verehren den in Essen lebenden Gitarristen als einen der größten Hoffnungsträger der internationalen Flamenco-Szene. Nebst seiner Zusammenarbeit mit Stars wie Paco de Lucia oder Al Di Meola wird Rafael Cortés auch von den Fantastishen Vier auf die Bühne gebeten. Denn niemand verkörpert das andalusische Lebensgefühl in deutschen Breiten so authentisch, virtuos und warmherzig wie Rafael Cortés.

Jazz Advent: Another Voyage

Stefan Bauer meets Yonga Sun & Friends

Sonntag 18. Dezember um 12.00 Uhr im Filmstudio | Eintritt: 22,00 €
Karten im Filmstudio und unter www.filmspiegel-essen.de

Der in Brooklyn lebende, Marimba und Vibraphon spielende Stefan Bauer organisiert seit der Gründung der Buchhandlung Proust im Jahr 2005 die jährlich im Advent stattfindende Jazz-Matineé mit musikalischen Gästen aus vielen Ländern. In diesem Jahr bat Stefan Bauer seinen Freund Yonga Sun, der als begehrter Drummer selbst in den Niederlanden lebt, Musiker für die Matinée aus der niederländischen Jazz-Szene nach Essen mitzubringen.

Vera Westera – Stimme
Miguel Boelens – Sopransaxophon
Stefan Bauer – Vibes/Marimba
Dion Nijland – Bass
Yonga Sun – Drums

Eine Veranstaltung von PROUST wörter töne

Hagen Rether

LIEBE – Ironisch, zynisch und politisch unkorrekt

Montag 16. Januar um 20.00 Uhr in der Lichtburg
Vorverkauf in der Lichtburg und unter www.filmspiegel-essen.de

„Politisch absolut unkorrekt und fabelhaft." *Hamburger Abendblatt*

„Sprachlich so geschliffen und knallhart wie kein anderer wehrt sich da ein von der Welt enttäuschter Intellektueller, betreibt eine verletzte Seele Aufklärung in ihrer furiosesten Form, mit allem, was das Arsenal an Ironie, Sarkasmus und Zynismus hergibt. Nach wie vor einzigartig." *Süddeutsche Zeitung*

„Das Programm heißt übrigens ‚Liebe'. Es ist eine Sternstunde des Kabaretts." *Frankfurter Rundschau*

Eiskalt serviert Hagen Rether ausgekochtes politisches Kabarett. Der elegante Pianist neigt zur nonchalanten Kompromisslosigkeit. Wenn er mit sanften Worten seine Sicht zu aktuellen politischen Debatten darlegt, bleibt einem das Lachen schon mal im Hals stecken. Hagen Rether, mit Preisen hochdekorierter Kabarettist am Klavier, tarnt sich als Charmeur. Geradezu gelassen legt er offen, wie die Ungerechtigkeiten der Welt funktionieren. Dabei bleibt keiner verschont.
„Liebe", so der seit Jahren konstante Titel des Programms, kommt darin nicht vor, zumindest nicht in Form von Herzen, die zueinander finden – und romantisch kommt allenfalls einmal die Musik des vielseitigen Pianisten daher. Sichtbar wird jedoch die Menschenliebe eines Kabarettisten, der an Aufklärung und an die Möglichkeit zur Umkehr noch am Abgrund glaubt.

Weitere Informationen finden Sie unter www.hagenrether.de

Seit 47 Jahren ununterbrochen im Programm!

Harold & Maude

Diese Komödie könnte schwärzer nicht sein, und doch ist sie eine Liebesgeschichte: Harold ist depressiv und kauzig. Die Aufmerksamkeit seiner begüterten Familie versucht er durch spektakuläre Selbstmordinszenierungen zu erringen. Er lernt die 79-Jährige Maude kennen, deren Exzentrik ihn fasziniert. Er verliebt sich in sie und will sie heiraten. „Harold & Maude", das war der Kultfilm der 70er Jahre, der an Tabus rüttelte und Klischees auf den Kopf stellte. „Harold & Maude", das war Revolution, eine Demonstration für den Frieden, gegen Staatsgewalt, ein Plädoyer für die Liebe und gegen Oberflächlichkeit, ein Film mit wenig Aufwand und viel Resonanz. Regisseur Hal Ashby hat die Mischung aus schwarzem Humor und Romanze sehr gut getroffen und aus der Romanvorlage von Colin Higgins einen Filmklassiker gedreht. Der Soundtrack, von Cat Stevens komponiert, ist ein maßgeblicher Beitrag zu der unverwechselbaren Atmosphäre dieses Meisterwerks.
Das exotische Traumpaar aus dem Jahr 1971 ist nun schon seit 46 Jahren in der Galerie Cinema zu sehen – immer im Original mit Untertiteln. Das Publikum in Essen gewöhnte sich schnell an das merkwürdige Pärchen. Nach dem Start am 6. Juni 1975 in der Galerie Cinema liebten sich Harold und Maude 18 Wochen lang vor ausverkauftem Haus und da die Beliebtheit nicht nachließ, fanden Harold und Maude bald ihren festen Platz am Sonntagnachmittag.

USA 1971; 91 Min.; Regie: Hal Ashby; mit Ruth Gordon, Bud Cort, Vivian Picles, Cyril Cusack, Charles Tyner, Ellen Geer, Eric Christmas, Eric Christmas; ab 12 J.

Jeden Sonntag um 16.30 Uhr in der Galerie Cinema

Schulvorstellungen

Wir bieten Ihnen jederzeit die Möglichkeit, in unseren Filmtheatern Schulvorstellungen zu buchen; mit Filmen, die wir für besonders empfehlenswert halten und/oder die ein literarisches, gesellschaftliches oder politisches Thema behandeln und dadurch gerade zur Unterrichtsergänzung geeignet sind. *Wir können Ihnen alle Filme zeigen, die aktuell in unseren Kinos laufen und wir versuchen auch darüber hinaus, alle Filmwünsche zu erfüllen.*

Empfehlungen finden Sie online unter www.filmspiegel-essen.de

Schulvorstellungen können Sie telefonisch buchen unter 0201 / 289 550 (Mo. – Fr. 10-16 Uhr)

Kinderkino

Sa. 24.12. & Sa. 31.12. keine Vorstellungen im Rio
So. 01.01. keine Vorstellung im Eulenspiegel

So. 27.11. um 13.00 Uhr im EULENSPIEGEL • Sa. 03.12. um 15.00 Uhr im RIO

Frei ab 0 Jahren

Die Mucklas und wie sie zu Pettersson und Findus kamen

Die Mucklas sind klein, für Menschen unsichtbar – und sie haben nur ein großes Lebensziel: so viel Unordnung und Chaos wie möglich um sich herum schaffen. Doch als der alte Bäckersladen, in dem die Mucklas seit Jahren glücklich hausen, an einen bösen Kammerjäger verkauft wird, beschließen die Mucklas, ein neues Zuhause zu suchen...

Deutschland 2022; 81 Min.; Regie: Ali Samadi Ahadi

So. 04.12. um 13.00 Uhr im EULENSPIEGEL • Sa. 10.12. um 15.00 Uhr im RIO

Frei ab 12 Jahren

Krabat

Bildgewaltige Verfilmung des Romans von Otfried Preußler: Der 14-jährige Bettelknabe Krabat beginnt eine Lehre bei einem Müller. Dort lernt er nicht nur die Arbeit, sondern mit elf weiteren Müllersgefährten auch die Schwarze Kunst. Dieses Wissen können die Lehrlinge gut brauchen, denn bald müssen sie sich gegen einen bösen Zauberer zur Wehr setzen. Die Hilfe eines jungen Mädchens kommt dazu gerade recht. *FBW*

Deutschland 2008; 120 Min.; Regie: Marco Kreuzpaintner

So. 11.12. um 13.00 Uhr im EULENSPIEGEL • Sa. 17.12. um 15.00 Uhr im RIO

Frei ohne Altersbegrenzung

Ein Weihnachtsfest für Teddy

Ein Familienabenteuer, das wie im magischen Universum des norwegischen Schriftstellers Alf Prøysen („Plötzlich Santa") spielt: Ein Teddybär ist auf der Suche nach einer neuen Familie. Auf einem Weihnachtsrummel erhofft er sich, als erster Preis zu einer liebevollen Familie zu kommen, doch nicht alle, die teilnehmen, sind auch wirklich so nett, wie der erste Eindruck offenbart. *Kino.de*

Norwegen 2022; 79 Min.; Regie: Andrea Eckerbom

Sonntag 18.12. um 13.00 Uhr im EULENSPIEGEL

Frei ab 6 Jahren

Die Legende der Weihnachtshexe

Ein diebisches Waisenmädchen entkommt im 18. Jahrhundert nur knapp einem bösen Baron, als es von einer Hexe gerettet wird, die sich in ihrer Hütte schon um viele andere Waisenkinder kümmert. Ihre Handhabung der Magie ist allerdings unzuverlässig, sodass das Mädchen selbst mit den magischen Zutaten experimentiert, um in den Besitz einer goldenen Madonna zu gelangen... Eine frei fabulierte Ursprungsgeschichte der italienischen Sage um die Weihnachtshexe Befana.

Italien/Spanien 2021; 116 Min.; Regie: Paola Randi

Heiligabend um 11.00 Uhr & Sonntag 25.12. um 13.00 im EULENSPIEGEL

Frei ohne Altersbegrenzung

Pettersson & Findus – Das schönste Weihnachten überhaupt

Das Weihnachtsfest steht vor der Tür. Auch Pettersson und sein Kater Findus wollen sich auf das Fest der Freude vorbereiten. Allerdings liegen sie im Zeitplan schon ziemlich weit zurück. Dabei müssen sie ja noch einkaufen und einen Christbaum aus dem Wald holen. Als sich Pettersson durch einen Sturz den Knöchel verletzt, droht das Weihnachtsfest endgültig zum Desaster zu werden.

Deutschland 2016; 82 Min.; Regie: Ali Samadi Ahadi

Lichtburg und Sabu

Lichtburg
Essen

Kettwiger Str. 36
45127 Essen
Telefon 0201/23 10 23
Programmansage 0201/23 10 24

Deutschlands größter Filmpalast
1250 Plätze, 150 qm Leinwand,
Projektion: Digital (HFR, 3D), 35 mm, 70 mm

Günstig in die LICHTBURG
Dienstag ist Kinotag
Eintritt ab 6,50 € (außer vor und an Feiertagen). Bei Überlänge Preisaufschlag.

1,- € Ermäßigung zu allen Vorstellungen an allen Tagen (außer Di.): Für Schüler und Studenten, Senioren ab 60 Jahren, Schwerbehinderte (ab 80 %) und Gildepass-Inhaber.

Jeder Tag ist Kindertag
Bis einschl. 14 Jahre täglich nur 5,- € im Parkett und auf dem Rang (Balkon: 1,- € Ermäßigung).

Wir zeigen vor allen Vorstellungen nur ein kurzes Vorprogramm von ca. 15 Minuten!

Die Kasse ist werktags ab 12.00 Uhr geöffnet, sonntags und feiertags ab 15.00 Uhr.

Eintrittspreise

Dienstag = Kinotag (außer an Feiertagen)		
LICHTBURG Parkett (696 Plätze)	6,50 €	
LICHTBURG Balkon (149 Plätze)	8,50 €	
LICHTBURG Rang (251 Plätze)	7,50 €	
LICHTBURG Balkon Loge (83 Plätze)	11,50 €	
SABU in der Lichtburg (150 Plätze)	7,00 €	
Montag + Mittwoch + Donnerstag (außer an Feiertagen)		
LICHTBURG Parkett (696 Plätze)	8,00 €	ermäßigt 7,00 €
LICHTBURG Rang (251 Plätze)	9,00 €	ermäßigt 8,00 €
LICHTBURG Balkon (149 Plätze)	10,00 €	ermäßigt 9,00 €
LICHTBURG Balkon Loge (83 Plätze)	13,00 €	
SABU in der Lichtburg (150 Plätze)	8,50 €	ermäßigt 7,50 €
Freitag bis Sonntag + vor und an Feiertagen		
LICHTBURG Parkett (696 Plätze)	9,00 €	ermäßigt 8,00 €
LICHTBURG Rang (251 Plätze)	10,00 €	ermäßigt 9,00 €
LICHTBURG Balkon (149 Plätze)	11,00 €	ermäßigt 10,00 €
LICHTBURG Balkon Loge (83 Plätze)	14,00 €	
SABU in der Lichtburg (150 Plätze)	9,50 €	ermäßigt 8,50 €

*Preisaufschläge bei Vorführungen in **3D** (3 €), **70mm-Projektion** (2 €) und bei Überlänge.*
Preise bei Onlinekauf zzgl. 10% Vorverkaufsgebühr
Für Sonderveranstaltungen und Premieren gelten gesonderte Preise.

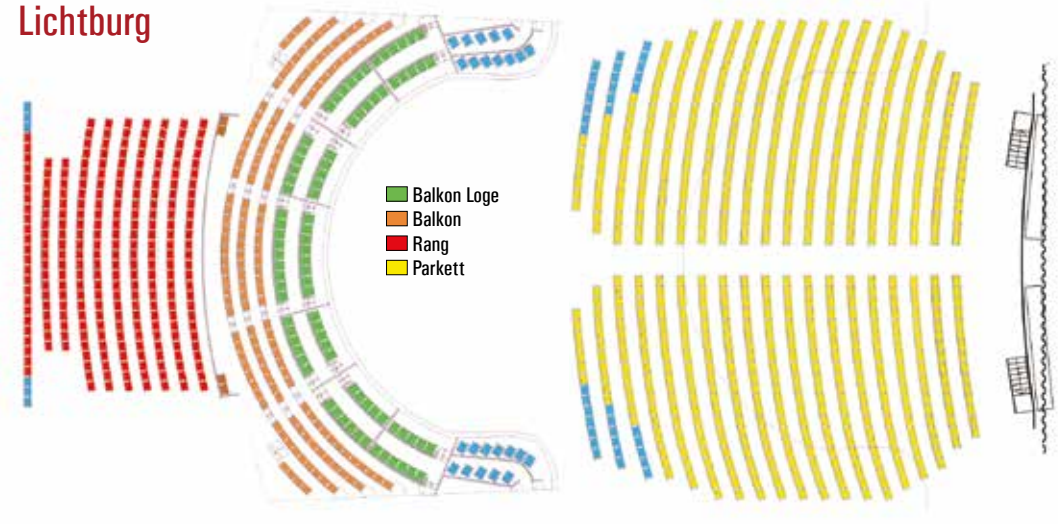
KINDER bis einschl. 14 Jahre (ggf. Altersnachweis erforderlich) täglich nur **5,00 €** Parkett und Rang (Balkon ermäßigt)

Die Ermäßigung von 1,00 € erhalten:
SCHÜLER & STUDENTEN bei Vorlage eines entsprechenden Ausweises
SENIOREN ab 60 Jahre (Altersnachweis erforderlich)
SCHWERBEHINDERTE bei Vorlage eines Ausweises mit mind. 80%
GILDEPASS-INHABER

Unser Programmservice

Das aktuelle Wochenprogramm erfahren Sie unter Tel. 0201 / 23 10 24 und **filmspiegel-essen**.de

Bestuhlungsplan Lichtburg



Sabu

Der zweite Saal
in der LICHTBURG
150 Plätze, Dolby Digital u. DTS

Die Essener Filmkunsttheater

EULENSPIEGEL

Steeler Straße 208-212
45138 Essen
Tel.: 0201/27 55 55

Eröffnet 1955 - Filmkunsttheater seit 1980. 400 Plätze, Großbildleinwand, Digitale und analoge Projektion (35mm, 70mm), Bühne, Wurlitzer-Stummfilmorgel, Kinomuseum, Café. Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
Parkett: 9,00 €, Loge: 10,00 €
Parkett ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Kinderkino (jeden Sonntag um 13.00 Uhr):
Erwachsene 6,00 €,
Kinder bis 12 Jahre 5,00 €

Anfahrt per ÖPNV:
Linie 109, Haltestelle Wörthstraße

film studio GLÜCKAUF

Rüttenscheider Straße 2
45128 Essen, Tel. 0201 / 439 366 33

Ältestes Filmtheater des Ruhrgebiets – 250 Plätze
Eröffnet 1924, teilweise zerstört in den letzten Kriegstagen – 2001 wegen Statikproblemen des Glückaufhauses geschlossen, durch Spenden von Bürgern und Landesmitteln ermöglichte Wiedererrichtung. Wiedereröffnet am 18.12.2009.
Seit der Zugehörigkeit zu den Essener Filmkunsttheatern (1991) regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
Parkett: 9,00 €, Loge: 10,00 €
Parkett ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

NRW-STIFTUNG
NATUR · HEIMAT · KULTUR

ASTRA Theater LUNA

Teichstraße 2
45127 Essen
Tel.: 0201/27 55 55

Essens größtes Filmkunsttheater.
Eröffnet 1958 - Filmkunsttheater seit 1995. Astra: 432 Plätze, Digitale und analoge Projektion, Luna: 80 Plätze. Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
9,00 €
Ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Anfahrt per ÖPNV:
div. Linien, Haltestelle Hauptbahnhof

Galerie Cinema

Julienstraße 73
45130 Essen
Tel.: 0201/77 84 94

Seit 1971 das kleine Kino mit dem besonderen Charme. 45 Plätze, Digitale und analoge Projektion; Schul- und Sondervorstellung möglich.

Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 7,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Sonntags 16.30 Uhr, HAROLD & MAUDE: 7,00 €

Anfahrt per ÖPNV:
Linie U11 u. 107, Haltestelle Martinstraße
Linie 160, Paulinenstraße

Rio

MedienHaus, Synagogenplatz 3
45468 Mülheim an der Ruhr
Tel. 0208 / 740 383 83

Mülheims einziges Filmkunsttheater. Eröffnet 1995, im Oktober 2009 Wiedereröffnung am neuen Standort. 80 Plätze, Dolby SR, 1 Rollstuhlplatz. Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
9,00 €
Ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Kinderkino (jeden Samstag um 15.00 Uhr):
Erwachsene 6,00 €,
Kinder bis 12 Jahre 5,00 €

Anfahrt per ÖPNV:
Div. Linien, Haltestelle Hauptbahnhof
Div. Linien, Haltestelle Rathausmarkt

EULENSPIEGEL
CAFÉ

Öffnungszeiten
Das Eulenspiegel-Café ist zurzeit geschlossen.

Tel. 0201 / 289 66 36

AG KINO
GILDE DEUTSCHER FILMKUNSTTHEATER

ART CINEMA
CICAE

EUROPA CINEMAS
CREATIVE EUROPE - MEDIA SUB-PROGRAMME

Gefördert durch

Film und Medien Stiftung NRW

Impressum

Herausgeber:
Filmtheaterbetriebe Hanns-Peter Hüster
Auflage: 20.000
Redaktion und v.i.S.d.P.:
Christiane Hüls, Marianne Menze
Gestaltung:
Christiane Hüls, Claudia Hagedorn
Druck:
Brochmann GmbH

BASIEREND AUF DEM BESTSELLER SOWIE DER MIT DEM PULITZER-PREIS AUSGEZEICHNETEN RECHERCHE DER NEW YORK TIMES

CAREY MULLIGAN ZOE KAZAN

SHE SAID

AB 8. DEZEMBER IM KINO

DREHBUCH REBECCA LENKIEWICZ

REGIE EMMY®-PREISTRÄGERIN MARIA SCHRADER